



Auf dem elastischem Federboden: Dorothea Zunker (89) lässt sich von Thomas Müller (47) führen.

Fotos: Hans-Joachim Meusel

Rundumbetreuung

6 Pflegewohnbereiche gibt es im Curanum-Seniorenpflegezentrum in der Barther Baustraße. Sie tragen regionale Namen wie „Zingst“, „Prerow“, „Barth“ oder „Boddenblick“.

108 Pflegeplätze stehen zur Verfügung. Ein abwechslungsreicher Wochenplan sorgt für Aktivitäten, wie Spielrunden, Zeitungsschauen, gemeinsames Kochen und Backen oder auch Ausflüge.

58 Einzel- und 25 Doppelzimmer sind komplett möbliert und behindertengerecht ausgestattet. Einige Zimmer verfügen über einen Balkon oder Erker. Auch eigene Möbel finden in den Zimmern ihren Platz.

7 Tage in der Woche stehen die Heim-Mitarbeiter für ihre Bewohner zur Verfügung. Neues findet dabei immer seinen Platz, wie zum Beispiel der Einsatz der „KyBouncer“-Matten, über die unser Hauptbeitrag informiert.

Heim mit neuer Bewegungstherapie

Schmerzfreies Lauftraining gehört zum Angebot des Seniorenpflegezentrums in der Stadt Barth.

Von Hans-Joachim Meusel

Barth – Sie sind schon etwas aufgereggt und sehr gespannt. Neugierig gucken die Damen zwischen 70 und 90 Jahren auf ihre Gäste, die sich da im Speisesaal des Seniorenpflegeheims in Barth einfinden. Und natürlich auf Thomas Müller, den drahtigen jungen Mann, der gleich mit den Bewohnerinnen des Heims eine neue Bewegungstherapie üben will.

Er ist nicht von hier, man hört es am Dialekt. Müller (47) kommt aus Zwickau, bereit aber zur Zeit ganz Deutschland. In Barth kommt er quasi „ins gemachte Nest“, denn seit einigen Wochen wird hier bereits auf dem weich-elastischen Federboden – dem Mittelpunkt der landesweiten Vorstellungsaktion – geübt. Drei knallrote extrem lange

Matten liegen im Saal, erinnern etwas an Flughafenlandebahnen.

„Barth ist der Vorreiter“, sagt Müller, und Heimleiterin Signe Scharner berichtet: „Wir haben diese elastischen Matten bei einer Präsentation in Bad Schwartau kennengelernt und uns sofort entschieden: Das wollen wir unseren Bewohnern in Barth auch bieten.“

„KyBouncer“ – so nennt sich der Federboden, bei dem der Fuß tief und weich einsinkt. Durch natürliche Fußbewegungen auf dem weichen Federboden wird die Körperhaltung ausbalanciert, dies – so erklärt es Müller – spricht gezielt die tiefer liegenden Muskelschichten an.

●● Es gibt bisher fünf Heime in Deutschland mit dieser neuen Therapie. Barth ist die Nummer 1 in MV.“

Thomas Müller (47)

Während das Material bereits in mehreren Schulen intensiv genutzt wird, ist Thomas Müller vom „Ky-Boot-Shop“ in deutschen Seniorenheimen unterwegs, um die Vorteile gerade für ältere Mitbürger darzustellen. Der sächselse Müller meint, man habe es hier mit einem „unkomplizierten Physiotherapeuten“ zu tun: „Ich lege die Matte hin, stelle mich drauf, fertig!“

Signe Scharner hatte für die Vorführung weitere Senioren aus der Stadt, aber auch Physiotherapeuten eingeladen. Sie alle erleben, wie die Damen aus dem Heim noch etwas unsicher auf die Mattingen und dann mit einem zufriedenen Lächeln wieder Platz neh-

men. Mitarbeiterinnen des Curanum-Heimes hatten ja mit ihnen auch schon einige Wochen geübt.

Charlotte Lemke (82) geht zuerst auf die Strecke, anfangs noch mit einem Spezialrollator. Thomas Müller führt die Frau, nimmt ihr die Angst und verschafft ihr bald das Erfolgserlebnis: „Es war anstrengend, aber sehr schön.“ Auch Dorothea Zunker (89) schreitet, von Müller vorsichtig geleitet, über den besonderen Boden und ist stolz auf die bewältigte Strecke. Dieses schmerzfreie Bewegungstraining tut den Heimbewohnern sehr gut, berichtet Signe Scharner über die Erfahrungen der letzten Wochen.

„Starke Füße machen gesunde Leute“ wirbt Müller. Und irgendwie scheint er Recht zu haben. Im Barther Curanum-Heim jedenfalls ist man des Lobes voll.



Charlotte Lemke (82) übt.